

Auch Dürrs vierter Anlauf scheiterte

Antrag für Erweiterung des Bibliotheksgebäudes abgelehnt / Mehrheit setzt auf Neubau beim Gericht

Von Manfred Brodt

ACHIM ■ In der Diagnose sind sich alle einig, die Therapie findet aber auch nach Jahren noch nicht statt: Die Achimer Stadtbibliothek ist eine erstklassige, von der Bevölkerung sehr gefragte Einrichtung, aber auch wegen ihrer Beliebtheit zu klein. Für die Mitarbeiter fehlt es an geeigneten Arbeitsräumen.

Nach einem Anbau an der jetzigen Bibliothek neben dem Rathaus, ihrem Einzug in einen Erweiterungsbau der Marktpassage diskutierte man und entschied man sich dafür, die neue größere Bibliothek mit dem gewünschten neuen Achimer Einkaufszentrum auf dem Baumplatz und dem Gelände des Gefängnisses und Gerichtes zu kombinieren. Ob das Land das Amtsgerichtsgebäude an die Stadt verkauft und einem Gerichtsneubau im städtischen Rathauspark zustimmt und ob selbst dann sich ein Investor für das Achimer



Schön, erfolgreich, aber zu klein: die Achimer Stadtbibliothek.

Foto: Brodt

Einkaufszentrum findet, steht jedoch „in den Sternen“.

Dem Vorsitzenden des Achimer Kulturausschusses und Achimer Christdemokraten Rüdiger Dürr ist deshalb der Kragen geplatzt, und er hat in der jüngsten Sitzung des Kulturausschusses beantragt, nun doch eine Erweiterung der Achimer Bibliothek am jetzigen Standort von

400 auf 1200 Quadratmeter ins Auge zu fassen und dafür eine Machbarkeitsstudie mit Kosten von bis zu 15 000 Euro in Auftrag zu geben. Es sei sein vierter Anlauf für eine größere Bibliothek nach vier verlorenen Jahren und er wolle nicht weitere fünf Jahre auf einen Neubau warten, argumentierte er, fand aber bei keiner anderen Fraktion Unterstützung.

Gabriele Sommer (Grüne) erinnerte ihn an den jüngsten Grundsatzbeschluss des Rates für eine neue Bibliothek kombiniert mit dem Einkaufszentrum. Den könne man jetzt nach wenigen Monaten nicht wieder umwerfen.

„Ist denn schon wieder Wahlkampf?“, fragte Elke Predehl-Kowski (FDP) in Richtung CDU und fand es unverantwortlich angesichts der „katastrophalen“ Achimer Haushaltslage, wieder ein teures Gutachten zu beschließen. Das sieht auch Wolfgang Heckel (WGA) so. Wer solche Ausgaben beschliesse, müsse wissen, dass er das Geld anderen wegnehme. Es gehe

nicht an, dass jeder nur sein Steckenpferd reite. Auch Heckel erinnerte Dürr an den Ratsbeschluss für den Bibliotheksneubau am Baumplatz und daran, dass alle anderen Lösungen wie eine Erweiterung des Altbaus oder die von der WGA vorgeschlagene Unterbringung der Bücherei im Ex-Supermarktgebäude an der Feldstraße zurückgestellt worden seien.

Fritz-Heiner Hepke (SPD) widersprach in der Sache Dürr nicht, denn schon 2007 habe sich die SPD für eine Erweiterung des jetzigen Gebäudes eingesetzt. Nun sei aber eine Entscheidung für eine andere Lösung gefallen, die zu respektieren sei. Eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der jetzigen Bibliothek benötige man nicht, meinte Hepke, denn es sei doch klar, dass das machbar sei. Nur zur Zeit will man es nicht in Achim. Das bekräftigte der Kulturausschuss auch mit 5:2 Stimmen, indem er den CDU-Antrag ablehnte.